

Leitbilder¹ in der Wadzeck-Stiftung für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien:

1. Leitbild

Mit unseren Betreuungsangeboten für ein Kind bieten wir Familien ergänzende und/oder kompensierende Hilfen an und treten mit unserer Arbeit zu den Familien nicht in Konkurrenz. Nur im Ausnahmefall bieten wir familienersetzende Hilfen an. Auch in diesem Fall arbeiten wir herkunftsfamilienbezogen im Hinblick auf die biographische Bedeutung der Familie für das künftige Leben des Kindes oder Jugendlichen.

Kurzform: Familien haben Anspruch auf Hilfen, die ihnen ermöglichen, (wieder) mit ihren Kindern zusammen leben zu können, und auf Einbeziehung in unsere Erziehungsarbeit

2. Leitbild

Kinder und Jugendliche haben eine besondere Schutzbedürftigkeit vor psychischen und physischen Übergriffen durch Erwachsene. Deshalb stehen angemessene Kinderschutzinteressen manchmal in scheinbarem oder wirklichem Widerspruch zu den Interessen von Eltern. Hier besteht ein hoher Anspruch an verantwortliches pädagogisches Handeln von Professionellen, die in einer solchen Situation einer besonders reflektierten Haltung bedürfen.

Kurzform: Kinder brauchen bei psychischen und physischen Übergriffen durch Erwachsene unseren Schutz und unseren Beistand

3. Leitbild

Wir begegnen dem Kind und Jugendlichen, den Familien und dem beauftragenden Jugendamt mit persönlich und fachlich kompetenter Betreuungsverantwortung. In jedem Einzelfall loten wir alle Möglichkeiten der Betreuung aus und bedarfsweise nutzen wir neue Chancen bzw. kreieren neue Varianten. Wir sind da für die Umsetzung von Lösungen von Problemen der bei uns untergebrachten Kinder, Jugendlichen und deren Familien.

Kurzform: Wir stellen uns unserer Betreuungsverantwortung

4. Leitbild

Stoßen wir in der Betreuung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien an Grenzen des augenblicklich Machbaren, so gibt es für die Einrichtung die Aufgabe, eine neue, angemessene Lösung zu suchen und umzusetzen (z.B. durch die Einrichtung eines "runden Tisches zur Krisenbewältigung").

Kurzform: Das Erkennen eigener Grenzen provoziert und produziert kreative Lösungen

5. Leitbild

Für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen und deren Familien ist die stetige Reflektion optimaler Entwicklungsbedingungen sowohl auf der Ebene des Einzelfalles als auch auf konzeptioneller Ebene für uns selbstverständlich. Vorhandene institutionelle Lösungen und Konzepte bedürfen einer ständigen Überprüfung und gegebenenfalls Verbesserung oder Erneuerung. Prägendes Merkmal dafür ist der Betreuungsbedarf der jeweiligen Zielgruppe.

Kurzform: Wir konstruieren unsere Konzepte und institutionellen Lösungen entsprechend dem Betreuungsbedarf unserer Zielgruppen

6. Leitbild

Methodisch arbeiten wir mit dem systemischen familientherapeutisch orientierten Ansatz, der menschlichem Miteinander nicht eindimensionale Problemlösungs- und Problemerkklärungsmuster zuordnet, sondern stets ein Bündel von Entscheidungsspielräumen und damit auch Entwicklungschancen. Diese zu suchen,

¹Abgestimmt mit dem Kuratorium am 2.9.1999, Beschluß des Gesamtteams vom 7.9.1999

auszuprobieren, zu verwerfen, neu zu suchen ist eine Aufgabe des solcherart zusammenarbeitenden Helfersystems.

Kurzform: Es gibt nie nur eine Lösung

7. Leitbild

Die Wadzeck-Stiftung verfolgt im stationären Bereich schon seit vielen Jahren das Ziel, daß durch unterschiedliche Umstände belastete Kinder und jüngere Jugendliche in kleinen, überschaubaren Gruppen von wenigen Bezugspersonen betreut werden. Bei diesen sich ansatzweise familienähnlich strukturierenden Betreuungsformen achten wir darauf, daß auch diese Angebote familienergänzenden Charakter haben. Auch in Zukunft wird davon auszugehen sein, daß angemessene Entwicklungsförderung von Kindern eher und regelmäßiger in Gruppen zu erreichen ist, die von längeren Betreuungsintervallen der Bezugspersonen, von überschaubaren Gruppengrößen und von der Intimität der Wohnform geprägt sind. Soweit Eltern stärker in die Alltagsarbeit mit den Kindern eingebunden werden, hat dieses Leitbild eine weniger intensive Bedeutung.

Kurzform: Kinder brauchen kleine Gruppen

8. Leitbild

Nicht alle Kinder und Jugendlichen können in ihren familiären Rahmen zurückgeführt werden. Diese jungen Menschen haben dann selbstverständlich anhaltende Unterstützung nötig auf dem Weg zu ihrer persönlichen Stabilisierung, bei dem Erreichen eines Schul- und Berufsabschlusses und einer individuellen Lebens- und Arbeitsperspektive. Neben der Klärung von Familienbeziehungen spielt die Entwicklung sozialer Kompetenz, der Hilfe zur Selbsthilfe und der Entwicklung von Fähigkeiten zur selbständigen Lebensführung eine zentrale Rolle.

Kurzform: Wir fördern Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Ziel der Selbsthilfe und Selbständigkeit und richten unsere Angebote und Methoden danach aus.

9. Leitbild

Die Mitarbeiter/innen der Wadzeck-Stiftung stellen ihr Wissen und ihr Können mit angemessenen, flexiblen und geeigneten Hilfeformen in den Dienst der jeweiligen Zielgruppen. Sowohl der interne Dialog als auch der externe Austausch ist geprägt durch Transparenz, Achtung, offene Auseinandersetzung, gegenseitige Wertschätzung und hohes fachlich begründetes Kooperationsbewußtsein. Sowohl Jugendämter als auch Kinder und Jugendliche und deren Familien können sich auf menschlich und fachlich kompetente Mitarbeiter/innen verlassen.

Kurzform: Die Mitarbeiter/innen der Wadzeck-Stiftung zeichnen sich aus durch gegenseitige Wertschätzung, hohe Fachlichkeit und Verlässlichkeit und Orientierung ihrer Arbeit an den Bedürfnissen der Zielgruppen.

10. Leitbild

Die unterschiedlichen Betreuungsformen der Wadzeck-Stiftung vernetzen sich sowohl untereinander als auch mit anderen, vor allem regionalen Diensten und Hilfeformen. Bei der Suche angemessener Veränderungen der Betreuungsform und ggf. der Unterbringungsform fördert einerseits die Beteiligung aller erforderlichen Fachkräfte und der betreffenden jungen Menschen und ihrer Familien und andererseits die Herstellung größtmöglicher Transparenz über die Hilfechancen die Formulierung einer optimalen Lösung.

Kurzform: Die Vernetzung eigener und externer Fachkräfte, die Transparenz über das eigene Handeln sowie angemessene Beteiligung der Betroffenen fördert die optimale Lösung schwieriger Betreuungsprobleme